

Die Vorsitzende begrüßte Herrn Krämer-Mandau vom Planungsbüro „Bildung und Region“ (Biregio).

Herrn Krämer-Mandau stellte in seinem Vortrag, belegt mit Diagrammen, die stadtteilbezogenen und gesamtstädtischen Prognosedaten vor. Selbst unter Berücksichtigung des derzeit vorliegenden Ausbauprogramms, errechnete sich in ca. 5 Jahren ein Fehlbedarf von rund 166 u3-Plätzen, (die Grafiken dieses Vortrags sind der Niederschrift als Anlage beigelegt). Herr Krämer-Mandau gab zu Bedenken, die entstehenden „Freistände“ in den Grundschulen mit in die u3-Betreuung einfließen zu lassen, um einer Bedarfsdeckung näher zu kommen.

Herr Lübken bestätigte die Überlegungen, in einem sogenannten „Bildungshaus“ den Übergang von Kita zur Schule unter einem Dach zu organisieren.

Herr Knülle teilte mit, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen die Nutzung der Grundschulen zur Kita-Betreuung bereits diskutiert worden sei. Er beantragte den Beschluss dahingehend zu erweitern, dass die Verwaltung beauftragt werden solle, nach Bekanntwerden der Eckdaten der KiBiz-Reform, die Ressourcennotwendigkeit darzulegen, die für eine 100 %ige Bedarfsdeckung bis 2015 notwendig wäre.

Herr Radke gab hinsichtlich des dritten Punktes des Beschlussvorschlages zu bedenken, dass dieser erhebliche zusätzliche finanzielle Hilfen beinhalte. Grundsätzlich müsse auch ein freier Träger seine Maßnahmen selbst finanzieren. Es sei in jedem Fall zu prüfen, ob nicht ein anderer freier Träger ohne Zuschuss eine gleiche Maßnahme durchführen könne.

Während der eingehenden Diskussion, an der sich insbesondere Frau Silber-Bonz, Frau Borowski, Frau Schulenburg, Herr Radke, Herr Knülle, Herr Falk, Herr Misch sowie Herr Lübken, Herr Krämer-Mandau und Frau Strie beteiligten, wurden die Möglichkeiten der Nutzung von Grundschulen, die Möglichkeit eines Mehrgenerationenhauses sowie Bedarfsdeckung im Zusammenhang mit der finanziellen Situation eingehend erörtert.